

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 2

Artikel: Israel dankt Schweizer Piloten
Autor: Farago, Georg / Hofer, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Israel dankt Schweizer Piloten

Mit ausländischer Hilfe konnten die massiven Brände, die im Norden Israels 42 Todesopfer gefordert hatten, gelöscht werden – auch dank drei Schweizer Helikoptern.

GEORG FARAGO, MEDIENSPRECHER EDA, UND STEFAN HOFER, KOMMUNIKATIONSCHEF FÜHRUNGSSSTAB ARMEE

In einer Dankeszeremonie würdigte die israelische Regierung die Leistung der Helferinnen und Helfer aus 15 Nationen.

Im Rahmen der internationalen Hilfe wurden die drei Schweizer Helikopter für Löschflüge eingesetzt, bis die Brände endgültig unter Kontrolle und die Operationen der ausländischen Helfer abgeschlossen waren. Dann standen die Helikopter am Flughafen Haifa in Bereitschaft, um bei einem allfälligen Aufflackern der Brände sofort eingesetzt werden zu können.

Israel bittet um Hilfe

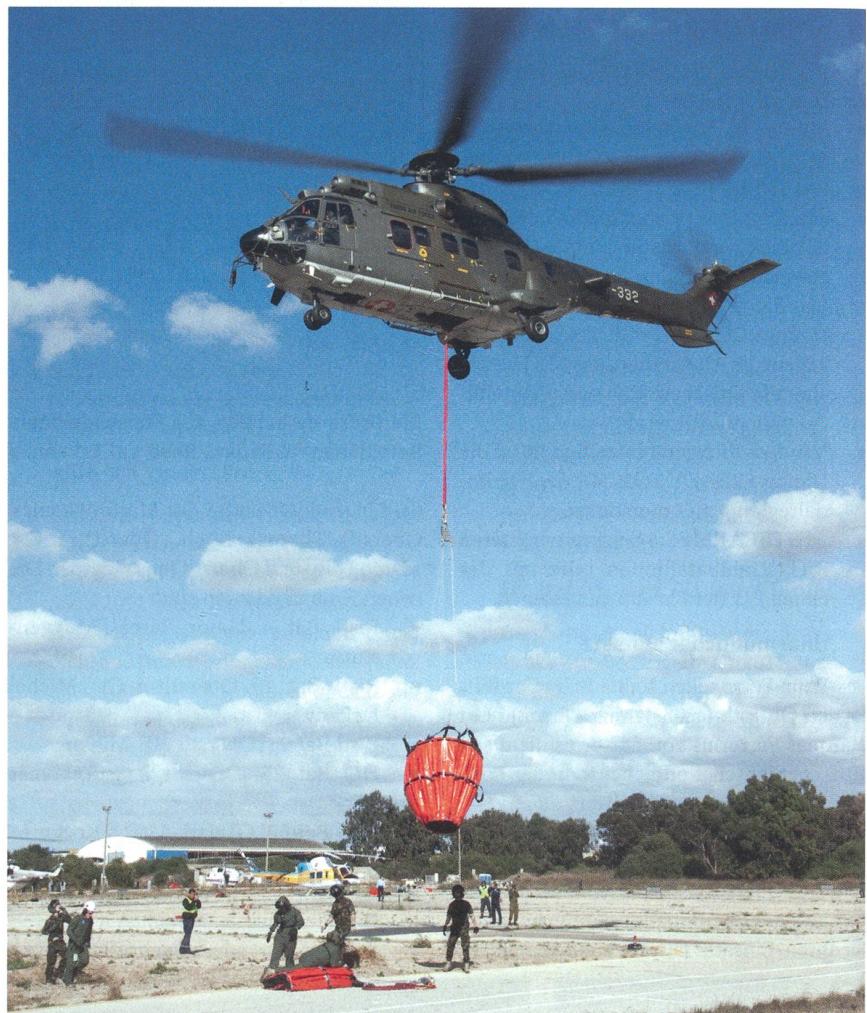
Die israelische Regierung hatte die Schweiz am 2. Dezember 2010 wegen der verheerenden Waldbrände im Carmel-Gebirge im Umfeld der mediterranen Hafenstadt Haifa um Unterstützung im Bereich Löschhelikopter und Löschmaterial ersucht.

Der Bundesrat entschied am 3. Dezember, die israelischen Behörden mit drei Helikoptern des Typs Cougar der Schweizer Luftwaffe zu unterstützen.

Flug via Athen

Wenige Stunden nach dem Entscheid startete ein Vorausdetachement Richtung Israel.

Der Überflug der Helikopter via Athen gestaltete sich ebenso problemlos wie die Eingliederung des Schweizer Teams in die internationale Operation. Insgesamt standen 37 Schweizer Armee- und DEZA-Angehörige im Einsatz: Zehn Piloten, 13 Me-



Ein Schweizer Helikopter im Löscheinsatz bei Haifa. Es ist der Cougar T-332.

Stefan Balsiger war Task Force Commander, Beat Herger Chef Operationen

In der Schweizer Luftwaffe trug der Löscheinsatz in Israel den Code «CARMEL», nach dem Gebirge, in dem am 2. Dezember 2010 der Brand ausgebrochen war. Chef der Operation «CARMEL» war Oberst Stefan Balsiger, ein erfahrener Jet-Pilot. Balsiger ist im Luftwaffenstab Chef des Führungsgrundgebietes 3/5.

Oberst i Gst Herger war beim Löscheinsatz der Schweizer Luftwaffe Chef

Operationen. Als einer der ersten Schweizer traf er in Haifa ein. Wie er berichtet, waren die Schweizer tief beeindruckt von der israelischen Dankbarkeit. Auf der Fahrt zur Dankeszeremonie in Jerusalem wurden sie von spontanem Applaus empfangen.

Herger arbeitete mit Dolmetschern, weil der Funkverkehr in hebräischer Sprache abgewickelt wurde. In den Cou-

gar-Cockpits sass neben den zwei Schweizer Piloten stets auch ein israelischer Flieger. Der 46-jährige Herger hat starke Nerven. Bevor er in Dübendorf Flugplatzchef wurde, führte er in Magadino die Fallschirmaufklärer-Schulen und -Kurse. In Dübendorf dient Herger als Chef. Im Laufe des Jahres 2011 übernimmt er das Flugplatzkommando Alpnach.

Wertvoller Einsatz

Der Schweizer Botschafter Walter Haffner würdigte den «CARMEL»-Einsatz der Schweizer Luftwaffe als wertvollen Beitrag an die Beziehungen zwischen Israel und der Schweiz.

An der Zeremonie in Jerusalem führte Divisionär Faustus Furrer die Schweizer Abordnung an. Er war bis Ende 2010 Verteidigungsattaché in Rom, mit Seitenakkreditierung in Israel.

chaniker, elf im Einsatzstab sowie drei Mitarbeiter der Humanitären Hilfe.

In einer Dankeszeremonie in Jerusalem würdigten Israels Staatspräsident Shimon Peres und Premierminister Benjamin Netanyahu den internationalen Einsatz als Akt der Solidarität.

42 Menschenleben

Die Schweizer Experten nahmen wie alle anwesenden ausländischen Helferinnen und Helfer eine Dankeskunde des Staates Israel entgegen.

Die feierliche Zeremonie fand in der Residenz des israelischen Staatspräsidenten und Nobelpreisträgers Shimon Peres statt. Insgesamt waren in Jerusalem die Abordnungen von 15 Staaten vertreten.

Die Waldbrände im Carmel-Gebirge bei Haifa haben 42 Menschenleben gefordert. Auf einer Fläche von 50 Quadratkilometern wurden mehr als fünf Millionen Bäume vernichtet. 17 000 Menschen mussten evakuiert werden.



Von Haifa aus

Die drei Cougar-Helikopter der Schweizer Luftwaffe operierten von einem kleinen Flugfeld in Haifa aus.

Pro Flug trugen die Helikopter jeweils 2,5 Tonnen Wasser ins Brandgebiet. Das Wasser wurde im nahen Mittelmeer geschöpft. Den Schweizer Heli-Piloten gelang es, rund vier Einsätze in der Stunde zu fliegen.

Die Ziele wurden von der israelischen Einsatzleitung bestimmt.

Die Amerikaner halfen den Israeli mit einer Boeing-747, die 40 Tonnen Wasser absprühen konnte. Allerdings konnte die 747 nur im grossen Ben-Gurion-Airport von Lod starten und landen; in Lod wurde sie absolut vorrangig behandelt, weil sie gewaltige Löschmengen transportieren konnte.

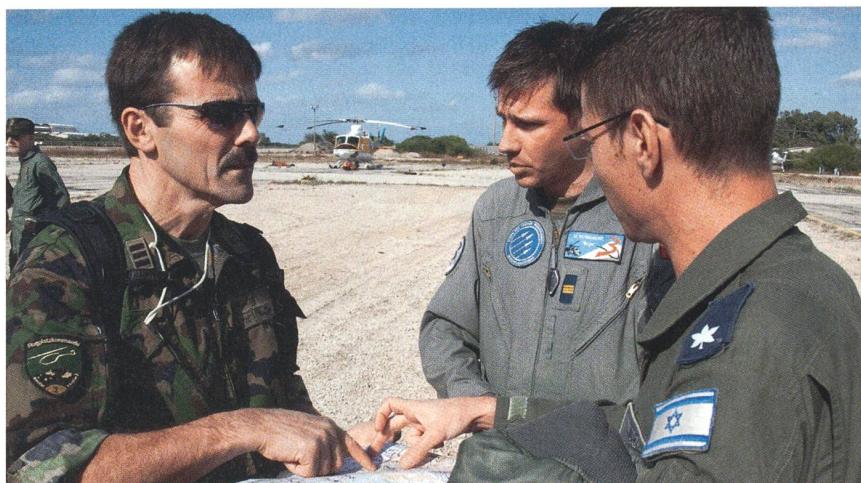


Bilder: Luftwaffe

In der Residenz des Staatspräsidenten: Premierminister Benjamin Netanyahu, Verteidigungsattaché Faustus Furrer, Staatspräsident und Nobelpreisträger Shimon Peres.



Oberst Stefan Balsiger, Kommandant der Schweizer Task Force «CARMEL», im Stab der Luftwaffe Chef Führungsgrundgebiet 3/5, mit dem israelischen Fernsehen.



Oberst i Gst Beat Herger, bei «CARMEL» Chef Operationen, beruflich angehender Kommandant des Flugplatzkommandos Alpnach; Hptm Markus Burkhard, Berufsheli-pilot; ein israelischer Heli-Pilot im Rang eines Majors, Name bleibt geheim.